

Tokyo Travel

Von Nao_Kirisaki

Kapitel 4: Sweet Cherry

(Bitte hinterlasst doch mal ein paar Kommentare. Würde mich sehr drüber freuen. Aber jetzt... Brav lesen ^^)

Bakura wartete mit Mariku nun schon seit zehn Minuten auf den Bus, war leicht angeervt.

"Wann kommt denn der Bus endlich?", drängte er Mariku.

"Weiß ich nicht, ich kann nicht hell sehen. Vermutlich hat er Verspätung.", antwortete er.

"Warum fahren wir eigentlich mit dem Bus? Du hast doch einen Führerschein.", machte er Mariku auf eine Tatsache aufmerksam, die er von seiner Tante erfahren hatte.

"Weil ich auch gerne was trinken möchte.", erklärte er schnell.

Wenige Sekunden später fuhr dann zu Mariku's Erleichterung der Bus ein und er kaufte zwei Tickets in die Innenstadt, während sich Bakura langsam durch den Gang nach hinten begab. Er war noch nicht oft Bus gefahren. In Ägypten war das nicht nötig, alles befand sich immer vor Ort. Von hinten sah er die Lichter der Gebäude vorbeiziehen und war bedächtig still.

"Du redest nicht viel, ne?", fragte Mariku mit dem letzten Wort in japanisch.

"Hn, oh! Naja, ich bin ein wenig nervös. Wegen der Sprachprobleme.", gab er zu.

Der Sandblonde musste daraufhin lachen, fand es witzig. Jedoch wusste er auch, dass er etwas Zeit für sich wollte und das durfte Bakura ihm nicht vermiesen.

"Keine Sorge, du bist erst mal nicht alleine und wenn du was trinken möchtest sag mir bescheid.", bat er ihn.

"Was trinkt man denn so bei euch?", startete er nun ein kleines Gespräch, woraufhin

Mariku wieder lachte.

"Ich bestell dir was.", beschloss er dann einfach, woraufhin Bakura nickte.

Schließlich waren sie nach einer guten halben Stunde in der Innenstadt und Bakura folgte Mariku nach draußen. Dort fing er wieder an zu zittern, war das Wetter jedenfalls nicht gewohnt. Sie liefen noch ein paar Meter und stellten sich dann schließlich vor einer riesigen Disko an. Jedoch kamen sie schneller voran als gedacht, da der Türsteher immer wieder Leute abwies und so standen sie kurz darauf ganz vorne. Der Türsteher begutachtete die beiden und ließ sie schließlich rein, was Mariku ein erleichtertes Seufzen entweichen ließ.

"Wir haben Glück. Manchmal ist es nicht leicht reinzukommen.", meinte Mariku.

Bakura erwiderte darauf nichts, als plötzlich laute Musik an seine Ohren drang. Bakura musste sich erst daran gewöhnen. Die Musik war ihm zudem gänzlich unbekannt, doch das war ihm egal. Bakura wollte sich daran gewöhnen, wusste jedoch nicht wie man bei der Lautstärke überhaupt was verstehen konnte. Kurz verlor er Mariku aus den Augen, fühlte sich etwas hilflos, als Mariku ihn packte und mit zur Bar zog. Dort war es ein wenig leiser, doch da stand plötzlich eine weitere Person.

"Hi!", schrie dieser gegen die Lautstärke an.

"Das ist Malik, mein Freund.", teilte er Bakura mit.

"Hi, Malik!", versuchte der Weißhaarige den femininen Jungen zu begrüßen.

Malik war wirklich gutaussehend, das musste er zugeben. Aber deshalb gleich eine Beziehung führen mit einem Jungen. Das konnte er sich einfach nicht vorstellen, starrte Malik aber förmlich an ohne es selbst zu merken. Das brachte Mariku dazu, näher an Malik zu rücken.

"Mein Freund!", meinte er und sah Bakura bittend an.

Bakura versuchte sich zu entschuldigen und rückte näher an die Bar, wo er seinen Drink genoss. Währenddessen unterhielt sich Mariku mit Malik auf japanisch, flirtete mit ihm vor seinen Augen. Bakura war das nun mehr als peinlich, war umso erleichtert als der ältere Blonde auf Toilette verschwand. Nun hatte er Zeit Malik mal genauer unter die Lupe zu nehmen und zu versuchen, ob er seine Sprache beherrschte. Immerhin hatte Malik auch die Züge eines Ägypters, aber ob er jemals ihre Sprache gesprochen hatte wusste er nicht. Was ihm jedoch auffiel war die leichte Ähnlichkeit mit seinem Cousin. Malik hatte wie dieser blonde Haare und violette Augen, war jedoch zierlicher und weniger gebräunt als dieser. Seine Kleidung bestand aus einer schwarzen Hose und einem Shirt in einem hellen Fliederton sowie jede Menge Goldschmuck an Ohren, Armen und Hals. Malik sah kurz gesagt aus wie ein Ägypter in Japan, woran Bakura wirklich denken musste und kicherte.

"Was ist so witzig?", fragte Malik plötzlich in seiner Sprache.

"Du sprichst arabisch?", fragte er erstaunt und erleichtert zugleich.

Daraufhin antwortete Malik nicht, stellte sich wieder mit dem Rücken zu ihm an die Bar und spielte mit der Kirsche, die er aus seinem Drink gefischt hatte. Malik's Erscheinungsbild wechselte nun zu galant, was ihn er an eine wilde Katze erinnerte. Bakura interessierte es jedoch wenig, nippte an seinen Drink. Malik war schließlich auf die Kirsche fixiert, tippte sie mit einem Finger an, ehe er sie vom Stiel löste. Das brachte ihn jedoch nicht dazu sie gleich zu verspeisen. Leicht umspielte er sie auf einmal mit der Zunge, leckte katzenleich die Flüssigkeit von der süßen Köstlichkeit. Das lenkte Bakura's Aufmerksamkeit wieder auf Malik, der dies wirklich geschickt und langsam tat. Es sah wirklich gut aus, was Malik da tat und eben das ließ den Weißhaarigen nicht kalt. Er versuchte nicht so offensichtlich zu Malik zu schauen, senkte sogar seinen Blick. Malik war das egal, wollte seine Kirsche genießen. Schließlich gab er ihr einen letzten Kuss, biss dann von ihr ab und vertilgte sie letztendlich ganz. Bakura hoffte nun es hinter sich zu haben, doch da hatte er nicht mit Malik gerechnet. Dieser hatte nun nämlich nichts besseres zu tun, als seine Finger auf recht erotische Weise abzulecken und dann ohne ein weiteres Wort zu verschwinden, ließ einen Bakura mit leicht roten Wangen alleine zurück.